



DEMOKRATIE?

Gab es noch nie!

VON VOLKER FREYSTEDT

■ *Im letzten Heft (UNZENSIERT Nr. 19) hatten wir einen Vorschlag zur Reform unserer Demokratie mit Hilfe einer Viergliederung des Parlaments vorgestellt*. Damit sollte erreicht werden, dass mehr Sachfragen im Fokus stehen bei Wahlen, und dass die Wähler häufiger wählen, aber mit jeweils anderen Schwerpunkten.*

*Heute geht es nicht um eine Reform, sondern überhaupt erst einmal um den **Aufbau** einer Demokratie!*

Denn der Ideengeber, dessen Gedanken ich heute zur Diskussion stellen möchte, sagt klipp und klar, dass es bisher noch nirgendwo auf der Erde eine Demokratie gab, also einer „Herrschaft des Volkes“! Entweder es war (wie in früheren Zeiten üblich) ein Teil der Bevölkerung von einer Beteiligung an Wahlen ausgeschlossen (z. B. Sklaven, Leibeigene oder Frauen), oder (was heute der Fall ist) durch die Wahlen kommt nicht klar zum Ausdruck, was die Bürger wollen. Das wird von den Gewählten dann dazu genutzt, einfach zu entscheiden, was gut

für sie selbst ist und für einflussreiche Mächtige, die in der Lage sind, ihre Interessen zu artikulieren.

Ein krasser, wohl jedem bekannter Fall aus jüngerer Zeit: Die nicht durch eine demokratische Entscheidung in ihre Position gekommene EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen dankt einem amerikanischen Geschäftsmann mit zweifelhaftem Ruf öffentlich für seine Führungsrolle („Thank you for leadership, Bill“)!

Es gibt keine repräsentative Demokratie

Die so genannte „repräsentative Demokratie“, die heute als **die** Form von Demokratie schlechthin erachtet wird, entpuppt sich demnach mehr und mehr als Mogelpackung.

Wer schon 1975 so radikal über unser Regierungs- und Gesellschaftssystem urteilte, war Muammar Al Gaddafi, der allgemein als Diktator tituliert wird. Ich werde hier nicht die Person thematisieren. Und auch nicht seine sonstigen theoretischen Ergüsse. Aber ist es nicht seltsam, dass ausgerechnet ein Diktator sich Gedanken darüber macht, wie eine echte Demokratie ausschauen müsste? Ich fand jedenfalls seine

grundsätzlichen Überlegungen für wert, sich damit zu befassen.

In seiner Schrift „**Das Grüne Buch**“* legt er in drei Kapiteln „Die dritte Universaltheorie“ vor – quasi als eine dritte Option neben Kapitalismus und Kommunismus. Im ersten Kapitel „Lösung des Demokratieproblems“ erklärt er zunächst, dass Repräsentation nichts anderes bedeutet als eine Verneinung der Partizipation. Eine Macht, die an Stelle des Volkes handelt, handelt nicht im Sinne des Volkes, sondern nur im Sinne eines kleinen Teils des Volkes, eben dem, dem der Abgeordnete selbst angehört. Das ist in einigen Ländern die Zugehörigkeit zu einem Stamm, oder einer Religion, oder einer Partei mit einer bestimmten Ideologie.

Parteiendiktaturen

Das Parlament wird von einer oder mehreren Parteien gebildet, aber es kann nicht das Volk als Ganzes repräsentieren. Die Wahlen sind zudem durch Propaganda bestimmt, und Stimmen können gekauft oder verfälscht werden. Deshalb sieht Gaddafi dort, wo Parteien zur Wahl stehen, als

* nachzulesen in der Online-Ausgabe Nr. 19: www.unzensiert-allgaeu.de

* Grün ist die Farbe des Islam. Unter Gaddafi war ein grünes Tuch ohne Symbole die Nationalflagge Libyens.

Ergebnis nur die Parteiendiktatur. Und auch das Vorhandensein von Oppositionsparteien ist kein Zeichen von Demokratie, da die Parteien, die die herrschende Koalition ablösen wollen, die Arbeit der Regierung schlecht machen müssen, selbst wenn darunter Pläne sind, die dem Wohle der Gesellschaft dienen.

Auch Volksentscheide, bei denen die Bürger nur mit „Ja“ oder „Nein“ abstimmen können, sieht Gaddafi nicht als demokratisch an, weil nicht erkennbar ist, aus welchen Gründen jemand für oder gegen etwas gestimmt hat. Auch hier besteht die Gefahr der Beeinflussung durch Propaganda.

Direkte Demokratie

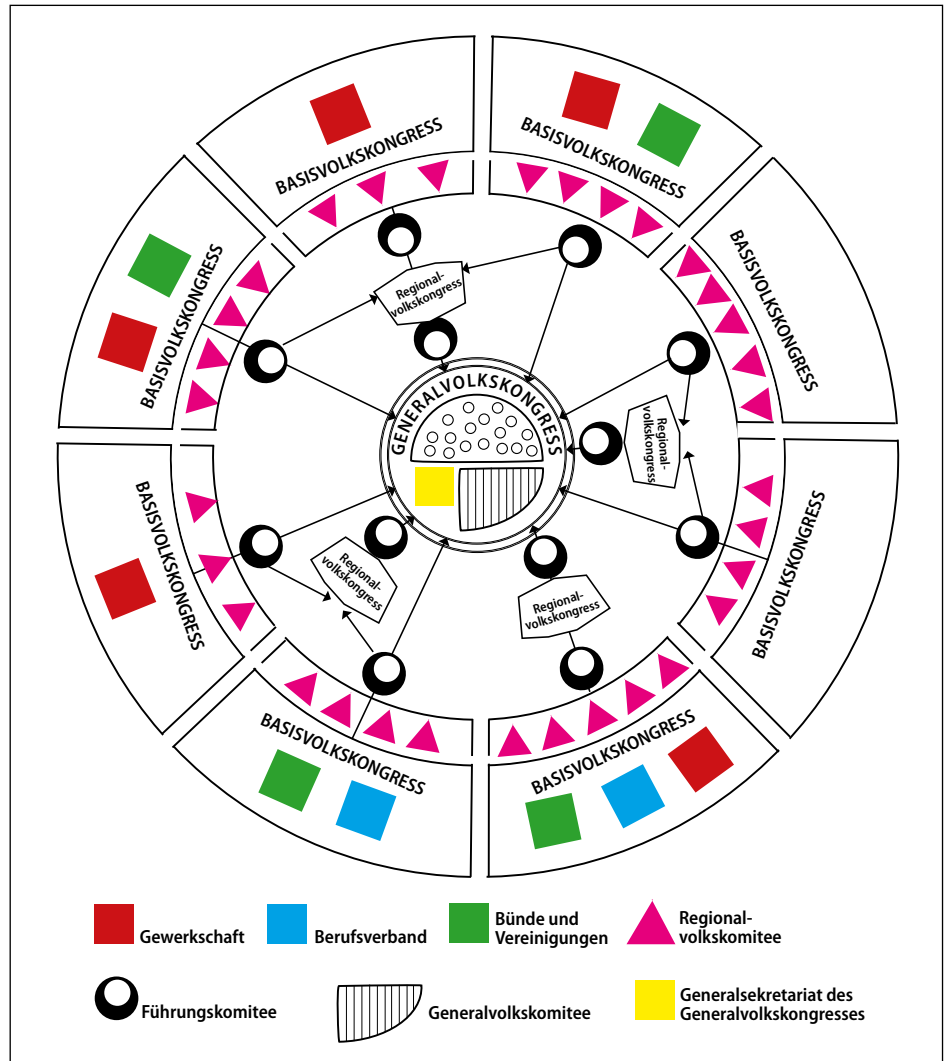
Wie also könnte die viel beschworene „direkte Demokratie“ ausgestaltet werden? Und was kennzeichnet „direkte Demokratie“ eigentlich?

Laut Gaddafi reicht dazu nicht aus, dass alle Bürger über etwas abstimmen können, sondern es gehört auch die praktische Ausführung der Entscheidungen durch das Volk dazu. Das Haupt Hindernis war von jeher, dass unmöglich alle Angehörige eines Volkes zur gleichen Zeit an einem Ort versammelt werden konnten.

Gaddafis Lösung lautet: Volkskongresse und Volkskomitees.

Jeder Bürger sollte – vor allem bestimmt durch seine Tätigkeit – in Gewerkschaften, Berufsverbänden etc organisiert sein. Dann bilden sich in jedem Distrikt Volkskongresse, die wiederum Arbeitskomitees wählen, durch die die regionalen Verwaltungsangelegenheiten erledigt werden. Das Volk kontrolliert also nicht mehr die Arbeit einer Regierung (die kaum mehr Kontakt zum Volk hat), sondern Demokratie bedeutet nun tatsächlich: „Kontrolle des Volkes durch das Volk“.

Die lokalen Basisvolkskongresse bestimmen Vertreter für die regionalen Volkskongresse, aus denen wiederum Vertreter in den Generalkongress des Volkes entsandt werden. Im Generalkon-



gress sind die Einzelinteressen der Basis, also der Volkskomitees, der Gewerkschaften und aller Berufsverbände vertreten.

Ich kann nichts dazu sagen, in wieweit konkrete Umsetzungsschritte in der Zeit seiner Regentschaft in Libyen erfolgt sind. Auf Wikipedia habe ich gelesen, dass Gaddafi letztlich selbst seinen Ansatz für gescheitert erklärt haben soll. Möglich, dass es daran lag, dass er die Kontrolle nicht aus der Hand geben wollte, möglicherweise auch an zu geringem Interesse und Verständnis der Bevölkerung. Es reicht offenkundig nicht, dem Volk neue Konzepte in

die Hand zu drücken. Solange diese Ideen nicht von den Bürgern als in ihrem Sinne und zu ihrem Vorteil erkannt und mit Begeisterung aufgenommen werden, solange bleiben sie leere Formeln ohne Leben. Mir ging es hier lediglich darum, seine Gedanken so weit vorzustellen, als ich sie für durchaus interessant für die Debatte um die Realisierung einer direkten Demokratie im Sinne von „Herrschaft durch das Volk für das Volk“ ansehe. Die Kernfrage bleibt allerdings weiterhin, ob ein Volk überhaupt selbstbestimmt und damit selbstverantwortlich leben will.

Artikel aus UNZENSIERT 20/2023.

Lesen Sie das komplette Heft und alle bisherigen Ausgaben auf:
<http://unzensiert-allgaeu.de/>